

JAHRESBERICHT 2010



Fachstelle Opferhilfe Thurgau

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

Budgetberatung

Rechtsauskunft

NIEMAND KANN DIR DIE BRÜCKE BAUEN, AUF DER GERADE DU ÜBER DEN FLUSS DES LEBENS SCHREITEN MUSST, NIEMAND AUSSER DIR ALLEIN.

(Friedrich Nietzsche)

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

INHALTSVERZEICHNIS

4	Aus Stiftungsrat und Geschäftsleitung	8	Budgetberatung
5	Organigramm	9	Rechtsauskunft
6	Fachstelle Opferhilfe Thurgau	10	Jahresrechnungen
7	Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität	12	Revisionsbericht
		13	Personelles

Ihre Spende auf Postkonto 85-4993-9 geht an die BENEFO-STIFTUNG. Stiftungsrat und Geschäftsleitung setzen sie gezielt und umsichtig in allen vier Beratungsstellen ein.

Wir möchten Brücken bauen: von uns zu Ihnen. Weil wir überzeugt sind, dass es noch viele Menschen gibt, die unsere Angebote nicht kennen. Und weil wir wissen,

- › dass auch im Thurgau täglich Menschen von Gewalt betroffen sind.
- › dass es immer wieder Frauen gibt, für die eine ungeplante Schwangerschaft als ausweglose Situation erscheint.
- › dass zu viele Leute, Singles und Familien, Schwierigkeiten im Umgang mit Geld haben.
- › dass eine kurze Rechtsauskunft manchmal der Anfang von grossen Bewegungen ist.

Wieviel Zeit wollen Sie sich für diese Lektüre nehmen? Es würde Sie zwar schon interessieren, aber Sie müssen Prioritäten in der Hektik des Alltags setzen? Sie mögen sich nicht so tief in die schwierigen Themen der BENEFO-STIFTUNG einlassen?

Unser diesjähriger Jahresbericht ist deshalb bewusst kurz gehalten. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie Interesse an mehr haben und www.benefo.ch besuchen.

Unsere bestehenden Brücken möchten wir erhalten und stetig erneuern. Mit bestem Dank für Ihr Mittragen.

Ruth Dütsch, Präsidentin Stiftungsrat

AUS STIFTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Die Geschäfte haben sich im üblichen Rahmen bewegt. Erika Hanhart, Delegierte der Frauenzentrale Thurgau, ist aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Wir freuen uns, mit Marietta Wiederkehr eine engagierte Nachfolgerin zu haben.

In konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung konnten strategische Entscheide erwirkt und in den Alltag der verschiedenen Beratungsstellen integriert werden. Das Thema Qualitätssicherung beschäftigt auch unsere Stiftung. In diesem Zusammenhang wurde erstmals ein Beratungskonzept erarbeitet.

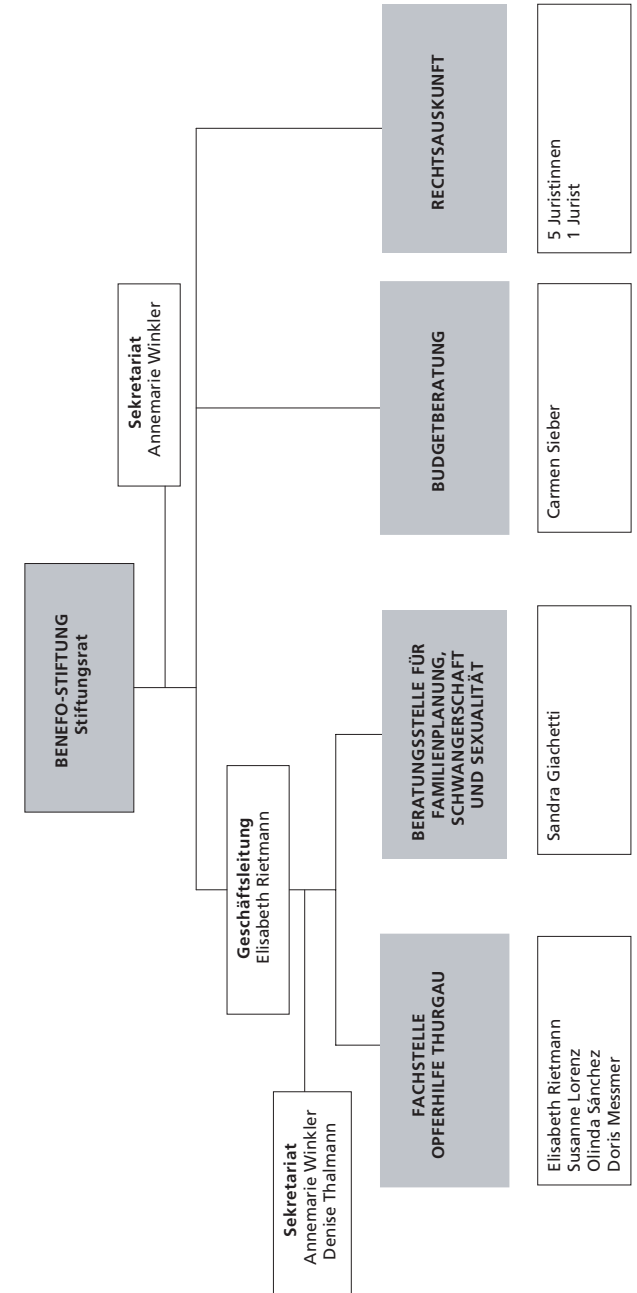
Die finanzielle Situation ist stabil, die Budgets konnten eingehalten werden. Einzig für die Budgetberatung werden zusätzliche Mittel beschafft werden müssen.

In personeller Hinsicht mussten Wechsel verzeichnet werden, die Übergänge konnten nahtlos gestaltet werden. Der Stellenplan ist unverändert. Die Mitarbeiterinnen bewältigen die anfallenden Aufgaben mit unverändertem Engagement.

Wir sind bestrebt, das Aufgebaute sorgfältig zu pflegen und stehen Weiterentwicklungen positiv gegenüber. Wir setzen uns auseinander und wieder zusammen, wobei wir uns stets die Anliegen unserer Klientinnen und Klienten vor Augen halten.

Ruth Dütsch, Präsidentin Stiftungsrat
Elisabeth Rietmann, Geschäftsleiterin

ORGANIGRAMM DER BENEFO-STIFTUNG





FACHSTELLE OPFERHILFE THURGAU

Das schweizerische Opferhilfegesetz, in Kraft seit 1993 und per 2009 revidiert, bildet die Grundlage für die Leistungsvereinbarung des Kantons Thurgau mit der BENEFO-STIFTUNG, Fachstelle Opferhilfe Thurgau. Die Fachstelle hat im Berichtsjahr neue Brücken gebaut zu zahlreichen Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind. Betroffen waren Kinder, Jugendliche und auch Bürger, die mitten im Berufs- oder Familienleben stehen oder solche, die ei-

gentlich ihren Ruhestand geniessen können sollten. Für sie alle bedeuten die erlebten Straftaten eine Beeinträchtigung in ihrer Lebensqualität. Den Weg zur Bewältigung der Straftat müssen sie selber gehen, die Brücken selber bauen. Wir sind die Hilfskräfte, die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten begleiten können, in jenem Tempo und mit jener Intensität, die die Betroffenen als für sich richtig erachten.

Die Gesamtzahl der Ratsuchenden im Bereich der erwachsenen Opfer ist auch in diesem Berichtsjahr wieder angestiegen (+ 9.5%). Die Gesamtzahl der Ratsuchenden stieg erstmals über 900 (Zahlen Vorjahr in Klammer).

Anzahl Ratsuchende	Opferhilfe betreffend Kinder / Jugendliche	Opferhilfe betreffend Erwachsene	Total
langfristige Beratung	175 (193)	456 (428)	631 (621)
Kurzberatung bis 1¼ Stunden	92 (82)	197 (168)	289 (250)
Total	267 (275)	653 (596)	920 (871)



BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENPLANUNG, SCHWANGERSCHAFT UND SEXUALITÄT

Ungeplant schwanger zu sein bedeutet Verunsicherung, vielleicht Angst, manchmal scheinbare Ausweglosigkeit. Wenn die Familie eigentlich schon komplett schien oder die Frau sich noch in der Ausbildung befindet, ergeben sich zusätzliche Fragen. Unsere Beratungen ergänzen die Untersuchungen

und Gespräche mit den Gynäkologinnen und Gynäkologen. Im Jahr 2010 haben wieder zahlreiche Frauen, Männer und Paare die kostenlose Beratung ein- oder mehrmals in Anspruch genommen. Die Statistik zeigt eine Verschiebung von kurz- zu langfristigen Beratungen. In der Regel nehmen Klientinnen eine bis drei Beratungen in Anspruch.

Statistische Zahlen Beratungsstelle für Familienplanung (Zahlen Vorjahr in Klammer):

Anzahl Ratsuchende	weiblich	männlich	Paare	Total 2009
langfristige Beratung	51 (41)	1 (0)	9 (13)	61 (54)
Kurzberatung bis 1¼ Stunden	23 (45)	2 (7)	8 (1)	33 (53)
Total	74 (86)	3 (7)	17 (14)	94 (107)



BUDGETBERATUNG

Mit 589 bearbeiteten Budgetanfragen war die Nachfrage ungebrochen gross.

Vielfältig sind die Anliegen und Nöte der Ratsuchenden. Von Auswirkungen bei Trennung und Scheidung, seit dem Hauskauf reicht das Geld nicht mehr, Konkubinatsvertrag wer bezahlt was und wieviel, Einteilung Lehrlingslohn usw. wird das ganze Spektrum an Beratungen für Bedarfsbudget angeboten.

Das Bedarfsbudget zeigt auf, was für Zahlungen anfallen. Oft müssen neue

Anschaffungen oder Ferien warten. Mit dem abgespeckten Budget gelingt es oft auch, eine Reserve für Unvorhergesehenes zu schaffen. Ein tragfähiges Budget hilft den Betroffenen, die finanziellen Zukunftspläne neu zu ordnen, anzugehen und einen Kontoerteilungsplan zu erstellen.

Die Budgetberatung konnte sich im August 2010 an der Wanderausstellung «Im Fall» einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren. Durch Vorträge und Workshops an den Oberstufenschulen, Artikel in den Printmedien und Vorträgen für Erwachsene wurde auch 2010 sensibilisiert.

Carmen Sieber, Budgetberaterin

Anzahl Beratungen	2010	2009
Persönliche Beratungen	153	167
Telefonische Beratungen	436	383
Beratungen Total	589	550
Präventionsvorträge und Kurse	12	23
Persönliche Beratungen, Themenschwerpunkte (Mehrfachnennungen)		
Budget allgemein	40	38
Trennung/Scheidung	42	46
Schulden	42	50
Kostgeld/Lehrlinge/Studierende	44	42
Konkubinatsvertrag	18	12
Doppelverdienst/Haushaltsgeld	27	32
Arbeitslosigkeit/Lohneinbusse	20	37
Andere	15	16



RECHTSAUSKUNFT

schränkt. Die KlientInnen werden aufgefordert sich bereits gezielte Fragen zu überlegen, damit in der Kurzberatung das Wichtigste geklärt und weitere mögliche Schritte aufgezeigt werden können. Ratsuchende sind vor allem Frauen. Daraus ergeben sich hauptsächlich familienrechtliche Themen. Personen mit arbeitsrechtlichen Fragen werden schon bei der Terminvereinbarung an entsprechende Stellen weiter gewiesen.

Auch dieses Jahr durften wir auf die wertvollen Dienstleistungen und die fundierten Auskünfte der JuristInnen der Rechtsauskunft zählen. Wir danken allen herzlich, speziell Frau Ruth Bommer und Frau Claudia Spring, welche auf Ende 2010 zurücktreten und bereits die Nachfolge geregelt haben. Neu dürfen wir im Team Frauenfeld Herrn lic. iur. Stefan Wenger begrüssen. Ein Dank geht auch an alle Stellen für die Organisation der Auskunftstermine.

Heidi Baggenstoss, Stiftungsrätin

Im Berichtsjahr konnten wiederum regelmässig Termine für Rechtsauskünfte angeboten werden: Frauenfeld (8), Kreuzlingen (8), Romanshorn (4) und Weinfelden (4).

Die Organisation der 24 Termine lief über die Evangelische Frauenhilfe Frauenfeld, die Stadtverwaltung Kreuzlingen, die Sozialdienste Romanshorn und die BENEFO-STIFTUNG. Insgesamt fanden 80 Beratungen statt.

Eine Beratung kostet 20 Franken. Damit werden die Spesen für die JuristInnen abgedeckt. Der Termin wird vorgängig festgelegt und ist auf 20 Minuten be-

JAHRESRECHNUNGEN

BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2010

AKTIVEN	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG	BUDGETBERATUNG	RECHTSAUSKUNFT	STIFTUNG	KONSOLIDIERUNG
Liquide Mittel					
Kassa/Post/TKB	212 734	5 472	10 382	52 532	281 120
Prämienkto Swiss Life	17 423				17 423
Güthaben					
Verrechnungssteuerguthaben	355				355
Debitor interne Verrechnung	5 507	632			
Abrechnungskonto Kt. TG	-2 354				-2 354
Transitorische Aktiven	846	500			1 346
Anlagevermögen					
Einrichtungen	1				1
TOTAL AKTIVEN	234 512	6 604	10 382	52 532	297 891
PASSIVEN					
Fremdkapital					
Kreditor interne Verrechnung			7		6 060
Kreditoren	22 443				23 188
Transitorische Passiven	16 000	745			16 500
Rückstellungen	46 250	500			46 250
Eigenkapital					
Fonds Chorweihnacht/Kirchen	10 241				10 241
Eigenkapital/Reserven	125 885	5 785	10 760	16 203	158 633
Spendenfonds				21 969	21 969
TOTAL PASSIVEN	220 819	7 102	10 767	44 232	276 781
JAHRESERGEBNIS					
Ausgabenüberschuss		498	385		
Einnahmenüberschuss	13 693			8 300	21 110
BILANZSUMME	234 512	7 102	10 767	52 532	297 891

ERFOLGSRECHNUNGEN VOM 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2010

ERTRAG	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG	BUDGETBERATUNG	RECHTSAUSKUNFT	STIFTUNG	KONSOLIDIERUNG
Beitrag Kanton TG	696 922	10 000		1 800	708 722
Beiträge Trägerorganisationen				2 250	2 250
Beiträge Gemeinden/Kirchen		11 950	400		12 350
Spenden Stiftung	3 118	3 000		15 910	18 910
Beratungen/Honorare	2 279	5 980			9 098
Diverse Erträge	1 273	23			2 302
Zinsertrag		13	14	54	1 354
TOTAL ERTRAG	703 592	30 966	414	20 014	754 986
AUFWAND					
Spenden	766				11 630
Personalaufwand	5 77 800	29 194		10 864	606 994
Raumaufwand	33 502				33 502
Büro- und Verw.aufwand	77 831	2 020	554	333	80 738
Entsch. St.Rat/Beiträge/Div.		250	245	517	1 012
TOTAL AUFWAND	689 899	31 464	799	11 714	733 876
ERTRAGSÜBERSCHUSS	13 693		498	8 300	21 110
AUFWANDÜBERSCHUSS			385		
BILANZSUMME	703 592	31 464	799	20 014	754 986



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Benefo, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) sowie die Geschäftsführung der Stiftung Benefo für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Stichtungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und Geschäftsführung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Sulgen, 4. März 2011

TWP Wirtschaftsprüfungs AG

Stefan Blatter
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Beilage Jahresrechnung

8583 Sulgen Bahnhofstrasse 12 Postfach 125
Telefon 071 644 90 40 Telefax 071 644 90 45
e - m a i l : i n f o @ t w p a g . c h

8501 Frauenfeld Thundorferstrasse 3 Postfach 773
Telefon 052 728 00 99 Telefax 052 728 00 98
e - m a i l : i n f o @ t w p a g . c h

PERSONELLES

Wir danken den im Sommer ausgetretenen Mitarbeiterinnen Olivia Dellsperger (Opferhilfe) und Sylvia Sturzenegger Egger (Familienplanung) sehr herzlich für die bei uns geleistete Arbeit und wünschen ihnen weiterhin alles Gute bei ihren neuen beruflichen Herausforderungen.

MITARBEITENDE AUF DEN BERATUNGSSTELLEN 2010

Geschäftsleitung (30 %):

- › Elisabeth Rietmann

Sekretariat/Buchhaltung (80 %):

- › Annemarie Winkler
- › Denise Thalman

Fachstelle Opferhilfe Thurgau (320 %):

- › Susanne Lorenz, Soziologin M.A.
- › Olinda Sánchez, Sozialarbeiterin BSc
- › Elisabeth Rietmann, dipl. Sozialarbeiterin FH
- › Olivia Dellsperger (bis Juli)
- › Doris Brüscheweiler-Messmer, Sozialarbeiterin BSc (seit Juli)
- › Praktikantinnen:
Irene Zimmermann, Seraina Traber

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (50 %):

- › Sylvia Sturzenegger Egger (bis Juni)
- › Sandra Giachetti, Sozialarbeiterin BSc (seit Juli)

Budgetberatung (25 %):

- › Carmen Sieber, Budgetberaterin ASB

ehrenamtliche Rechtsauskunft:

- › lic. iur. Ruth Bommer
- › lic. iur. Rita Wenger
- › lic. iur. Claudia Spring
- › lic. iur. Patrik Riebli
- › lic. iur. Silvia Gerlach
- › lic. iur. Silvia Hangartner

STIFTUNGSRAT

- › Ruth Dütsch-Hauri, Tägerwilen,
Präsidentin
Delegierte Thurgauischer
Gemeinnütziger Frauenverein
 - › Therese Huber-Hirschi, Hefenhofen,
Vizepräsidentin
Delegierte Thurgauer
Landfrauenverband
 - › Heidi Baggenstoss, Balterswil
Delegierte Thurgauische
Evangelische Frauenhilfe
 - › Erika Hanhart, Matzingen
(bis Frühjahr)
 - › Marietta Wiederkehr, Frauenfeld
(seit Frühjahr)
Delegierte Frauenzentrale Thurgau
 - › Rita Müller-Winter, Weinfelden
Delegierte Thurgauischer
Katholischer Frauenbund
- Mit beratender Stimme:
- › Brigitte Buffoni, lic. iur.
 - › Stephan Felber, lic. iur. Departement
für Justiz und Sicherheit

Fachstelle Opferhilfe Thurgau _ Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität _ Budgetberatung _ Rechtsauskunft
Zürcherstrasse 149 _ CH-8500 Frauenfeld _ Telefon 052 723 48 20 _ Fax 052 723 48 29 _ benefo@benefo.ch _ benefo.ch

Spendenkonto: Postkonto 85-4993-9, lautend auf STIFTUNG BENEFO, Frauenfeld